

Bericht über die Tätigkeit im Jahre 2012

Die Mitgliederversammlung fand am 19. April 2012 statt. Die Tagesordnung umfasste (1.) den Geschäftsbericht, (2.) den Kassenbericht und (3.) Verschiedenes.

Bericht des Vorsitzenden

Publikationen

Bonner Jahrbücher 210/211, 2010/2011.

Vorträge

Prof. Dr. Reinhold Bichler (Innsbruck)

Herodots Historien und die Entwicklung des geographischen Weltbilds (26. Januar).

Von Herodots Werk ausgehend werden antike Vorstellungen über die Ausdehnung der Erde, die Beschaffenheit und Grenzen der Kontinente und den Einfluss der klimatischen Bedingungen auf die Lebensweise der Bewohner erörtert, ferner die Rolle von Erzählungen über abenteuerliche Entdeckungsfahrten für die Entwicklung des geographischen Weltbilds.

Prof. Dr. Klaus Stefan Freyberger (Rom)

Sakrale Räume auf dem Forum Romanum (23. Februar).

Die zahlreichen Tempel auf dem Forum Romanum stellten in ihrer luxuriösen Ausstattung nahezu alle anderen Repräsentationsgebäude im Zentrum Roms in den Schatten. Wie kam es zur dichten Anhäufung von prachtvollen Kultbauten in der Stadtmitte und wie bildete sich die sakrale Topographie am Hauptplatz der Urbs? Bausteine für eine Antwort liefern die

Heiligtümer in ihrer architektonischen Formgebung und ihrer geschichtlichen Einbindung.

Dr. Tanja Potthoff (Bonn)

Ottonische Pracht. Eine Neubearbeitung der Altgrabungen in der Stiftsimmunität von St. Quirinus in Neuss (15. März).

Die Neubearbeitung der früheren Grabungen Hugo Borgers im Bereich des Neusser Münsters (1959–1964) führte zur Entdeckung einer ganz außergewöhnlichen Sonnenuhr des zehnten Jahrhunderts. Die unter dem Quirinusmünster liegende, vorgeblich spätantike Cella memoriae zum Totengedächtnis gehört wohl erst dem neunten Jahrhundert an. Auch die ottonenzeitliche Stiftskirche stellt sich insgesamt anders dar als bislang rekonstruiert. Hier ist ein prächtig ausgestatteter Bau zu vermuten, der zeigt, dass das Neusser Frauenstift in seiner Frühzeit sehr bedeutend war.

Dr. Annelies Koster (Nimwegen)

Das Gräberfeld von Noviomagus und die reichen Gräber der städtischen Elite (19. April).

Anhand der monumentalen Grabbauten und der mit kostbaren Objekten ausgestatteten Gräber in der Nekropole der römischen Stadt Ulpia Noviomagus wird der römische Einfluss wie auch das Festhalten an einheimischen Traditionen diskutiert. Damit verbunden ist die Frage

des ethnischen Hintergrundes und des Status der bestatteten Personen.

Prof. Dr. Erich Kistler (Innsbruck)

Die Kelten als Bösewichte. Ein Feindbild der Griechen (24. Mai).

Durch den Kelteneinfall im Jahre 279/278 v. Chr. bewahrheitete sich in den Augen vieler Griechen, was man über solche Barbaren aus dem Hohen Norden schon immer zu wissen glaubte. Man verschmolz daher in der hellenistischen Vorstellungswelt und Literatur die Kelten bildhaft mit Kyklopen, Titanen und Giganten. Diese Entwicklung bestimmte auch die Darstellungsweise der Kelten in der zeitgenössischen Bildkunst.

Prof. Dr. Hermann Parzinger (Berlin)

Zukunftsperspektiven der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zwischen Museumsinsel und Humboldtforum im Berliner Schloss (14. Juni).

Während die Berliner Museumsinsel der Geschichte Europas sowie des Nahen Ostens und damit der großen Vision des neunzehnten Jahrhunderts gewidmet ist, ist das Humboldtforum den Künsten und Kulturen Afrikas, Amerikas, Australiens, Ozeaniens und Asiens gewidmet. Beide Häuser verbindet ein inhaltlicher Zusammenhang, beide zusammen bilden einen Ort der Weltkulturen. Wie die Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt stehen sie für eine kosmopolitische Weltsicht und die Gleichberechtigung aller Kulturen.

Prof. Dr. Peter Noelle (Bonn)

Kaiser, Gott, oder ? Zur Deutung römischer Panzerstatuen in den Nordwest-Provinzen des Römischen Reiches (12. Juli).

Ein seit 1570 bekannter Kölner Torso eines Gepanzerten gilt seit den Humanisten als Kaiserstatue, wie sie in den Städten und Militärlagern des Römischen Reiches zur Verehrung der Herrscher aufgestellt wurden. Ein Element der Ausrüstung der lebensgroßen Kalksteinfigur, die Beinschienen, verbietet jedoch diese Erklärung. Sie legen eine Deutung der besonders qualitätvollen Skulptur als Kriegsgott Mars nahe. Doch verträgt sich damit nicht das Darstellungsprogramm auf dem Panzer. Vorgeschlagen wird daher die Interpretation als Ehrenstatue eines ritterlichen Offiziers.

Mag. Dr. Georg Plattner (Wien)

Architektur und Globalisierung. Zur Logistik des römischen Bauwesens zwischen Kleinasien und Rom (20. September).

Gefragt wird nach Strukturen und Mechanismen zum Verständnis der Entwicklung und Veränderung von Dekor und Formen antiker Architektur. Ältere Erklärungsmodelle, die auf der Annahme großer wandernder Bauhütten basieren, wie sie aus dem Mittelalter bekannt sind, können mit dem römischen Bauwesen nicht in Einklang gebracht werden. Vielmehr waren Werkstätten, Architekten und Betriebe in logistisch hochstehenden Spezialisierungen vernetzt. Neuerungen wurden quer über den Mittelmeerraum sehr schnell vermittelt. Beispiele aus antiken Zentren wie Ephesos und Rom zeigen den regen Austausch von Wissen, Mustern und Handwerkern und bieten Einblicke in das antike Bauwesen. Einzelne Provinzen, etwa in Kleinasien, spielten dank ihrer Bautradition eine bedeutende Rolle.

Dr. Franziska Lang (Darmstadt)

Akarnanische Streifzüge (25. Oktober).

Akarnanien ist eine der weniger bekannten Regionen Griechenlands. Dennoch bieten Städte wie Oiniadai, Palairos und Stratos noch heute den Besuchenden einen imposanten Eindruck angesichts der gut erhaltenen Stadtmauern, öffentlichen Bauten und Häusern. Seit Jahren werden in enger deutsch-griechischer Kooperation erfolgreich archäologische, historische und geographische Forschungen in Akarnanien betrieben, um mehr über diesen Landstrich zu erfahren.

Dr. Katja Lembke (Hannover)

Totenstadt am Wüstenrand. Die Nekropole von Tuna el-Gebel in Mittelägypten (22. November).

Tuna el-Gebel liegt über vierhundert Kilometer südlich von Alexandria und bietet den größten und am besten erhaltenen Friedhof der ptolemäisch-römischen Zeit in Ägypten. Tempelartige Gräber aus Stein und bunt bemalte Grabbauten aus Lehmziegeln waren für tausende Menschen die letzte Ruhestätte. Im Spannungsfeld ägyptischer, griechischer und römischer Kultur bietet diese einmalige Nekropole Einblicke in die vielfältigen Facetten des antiken Toten-

kultes zwischen dem dritten vorchristlichen Jahrhundert und der Spätantike.

Prof. Dr. Petros G. Themelis (Athen)

Das Gymnasion von Messene (7. Dezember).

Das in der südwestlichen Peloponnes gelegene Messene ist seit einigen Jahren Zentrum intensiver archäologischer Ausgrabungen, unter anderem im Stadion und im Gymnasion. Bereits in der hellenistischen Zeit wurde das Gymnasium zu einem viel besuchten Zentrum des öffentlichen Lebens und zum Aufstellungsort von bedeutenden Kunstwerken, wie die neuen Funde bezeugen. Neben den Marmorstatuen von Herakles, Hermes und Theseus als Beschützern der Jugend, waren in den Gebäuden zahlreiche, meist bronzene Ehrenstatuen von Gymnasiarchen, Wohltätern der Stadt und Geistesgrößen aufgestellt.

Besichtigungen

Am 30. Juni 2012 wurde eine Exkursion nach Trier durchgeführt. Herr Dräger und Frau Willer leiteten die Veranstaltung, die regen Anklang fand. Im Mittelpunkt stand der Besuch des Rheinischen Landesmuseums Trier, des Dom- und Diözesanmuseums und einiger archäologischer Baudenkmäler der Stadt. Vor Ort führten Dr. Frank Unruh und Professor Winfried Weber.

Außerdem veranstaltete der Altertumsverein am 29. März 2012 eine den Mitgliedern vorbehaltene Führung durch die Ausstellung »Steppenkrieger. Reiternomaden des 7.–14. Jahrhunderts aus der Mongolei«, die gut angenommen wurde.

Mitglieder

Der Verein hatte im Berichtsjahr den Tod folgender Mitglieder zu beklagen: Dr. Horst Fenge, Leo Gillessen, Joachim Krause, Hans-Peter Krull, Erika Lochau, Dr. Eckehart Spengler, Johann Wagner und Prof. Dr. Hartmut Wolff.

Dem Verein sind im Berichtsjahr folgende Mitglieder beigetreten: Dr. Wolfgang Badenheim, Höhr-Grenzhausen; Annkatrin Benz, Bonn; Lisa Berger, Köln; Nicola Brunow, Bonn; Robert Classen, Jülich; Alexander Gnad, Bonn; David Hamacher, Bonn; Sebastian Held, Köln; Nico Hülshoff, Wachtberg; Renate Jüchtern-Vöge, Sinzig; Markus Leyens, Kreuzau; Ulf-Henning Meyer, Bonn; Sebastian Quadflieg, Köln; Dr. Dietrich Schnädelsbach, Bonn; Daniel Theresen, Mönchengladbach; Angela Zimmermann, Bonn.

Über fünfundzwanzig Jahre Mitglied des Vereins sind Jürgen Fricke, Dr. Raymund Gottschalk, Prof. Dr. Adolf Köhnken, Prof. Dr. Harald Koschik, Dr. Ruth Plum, Prof. Dr. Rolf Michael Schneider, Reinhard Woerner und Ralf Zantopp.

Über fünfzig Jahre Mitglied des Vereins sind Ernst Eckel, Prof. Dr. Helmut Fichsel, Dr. Anna-Barbara Follmann-Schulz, das Institut für Alte Geschichte der Universität Saarbrücken, Dr. Robert Koch, Georg Lompa, Dr. Doris Pinkwart, die Stadt Augsburg und Prof. Dr. Ernst Vogt.

Der Verein hatte im Berichtsjahr 820 Mitglieder.

Winfried Schmitz

Kassenbericht

Vermögen am 1. Januar 2012	17.709,18 €
Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	30.928,05 €
Spenden	7.231,20 €
Replikate.	1.174,68 €
Postkarten.	724,50 €
Reisen.	569,50 €
Wissenschaftliche Publikationen und Bücher . . .	3.142,00 €

Ausgaben

Vorträge und Veranstaltungen	6.698,71 €
Publikationen	6.373,39 €
Reisen	460,00 €
Bibliothek	10.358,18 €
Vereinsbeiträge	914,50 €
Versandkosten	6.738,51 €
Verwaltungskosten	267,36 €
Kosten Geschäftsführung	5.656,32 €
Rechts- und Beratungskosten	1.576,27 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	178,54 €
Reinvermögen am 31. Dezember 2012	22.257,33 €